



Der Fangruppierung „Hoaschdenger Buam“ sorgt farbenfroh für Stimmung im Pokalduell beim Landesligisten Kirchheimer SC, ihr Team vom SVH gewinnt am Ende 3:1.



Der favorisierte SV Heimstetten bejubelt vor den Augen von 300 Fußballfreunden einen 3:1-Pokalsieg im Lokalderby beim Kirchheimer SC.

DIETER MICHALEK (3)

SV Heimstetten dominiert das Pokalderby

Kirchheimer SC knallt Elfmeter ans Lattenkreuz und kommt bei 1:3-Niederlage erst spät zum Ehrentreffer

Kirchheim/Heimstetten – Der Elfmeter hat dieser Tage in Fußball-Deutschland keinen guten Leumund. Und wer weiß, vielleicht wandern die Gedanken von Roman Prokoph in dieser 31. Minute ja kurz auch zur WM in die USA, wo von Kai Havertz über Nick Woltemade bis zu Jonathan Tah gleich drei Nationalkicker vom Kreidepunkt allzu ungenau zielten.

Prokoph zielt beim Strafstoß „zu genau“

Prokoph jedenfalls tut das nicht bei seinem Strafstoß im Pokalderby des Kirchheimer SC gegen den Ortsrivalen SV Heimstetten. Vielmehr zielt der 40-jährige Ex-Profi beim Stand von 0:1 „zu genau“, wie es sein Trainer Maximilian Riedmüller hinterher umschreibt. Und so klatscht der Elfmeter bloß ans Lattenkreuz; die dicke Chance auf den Ausgleich ist somit dahin.

„Wenn wir da das Tor machen, kann das Spiel anders laufen“, glaubt Riedmüller – eine Einschätzung, die auch sei Pendant beim SVH, Sarah Romert,

fast wortgleich sagt. So jedoch setzt sich am Ende der favorisierte Bayernligist aus Heimstetten durch. Mit 1:3 verlieren die eine Klasse tiefer spielenden Platzherren, deren Trainer nach dem Abpfiff unumwunden zugibt: „Es war ein verdienstvoller Sieg für Heimstetten.“ Und auch Sarah Romert, deren Elf durch den Erfolg die nächste Runde im Toto-Pokal erreicht, bekräftigt: „Das Ergebnis geht absolut in Ordnung. Bis auf zwei Phasen in der ersten und zweiten Halbzeit waren wir sehr dominant.“

Vor 300 Zuschauern – darunter eine stattliche Abordnung aus Heimstetten, die von der Lautstärke her eindeutig die Oberhand hat – beginnen die Gäste vom Start weg mit viel Schwung. Seinen Kirchheimern hingegen habe man „den Respekt vor dem Gegner angedrückt“, räumt Riedmüller ein. Nach nicht mal fünf Minuten zappelt der Ball dann erstmals im Netz. Nach einem Patzer in der KSC-Abwehr ist es SVH-Youngster Robin Penski, der Heimstetten einen Traumstart beschert.



Um den Ball rangeln in diesem Zweikampf der Heimstettener Robin Penski (vorn), Schütze des 1:0 für den Bayernligaver-ein, und Sami Benrabh vom Kirchheimer SC.

In der Folge bleiben die Gäste zunächst überlegen; erst ab der 20. Minute kommt Kirchheim besser in Tritt – und zu ersten Chancen. Die beste ist jener Elfmeter nach gut einer halben Stunde, den Roman Prokoph jedoch vergibt. „Das war nach dem frühen Gegentor der zweite Nackenschlag“, bedauert Riedmüller. Und ein weiterer folgt sogleich.

Riglewski trifft im Doppelpack

Denn nur wenige Minuten später erhöht Heimstettens Co-Spielertrainer Lukas Riglewski auf 0:2. Und damit nicht genug: Der Torgarant des SVH, der seit mehr als zehn Jahren in jeder Saison zweistellig trifft, schlägt kurz vor dem Pausenpfiff noch ein zweites Mal zu. Beim Stand von 0:3 ist dieses Pokalduell somit schon zur Halbzeit so gut wie gelaufen – und dennoch gehen beide Seiten nicht vom Gas.

„Die Jungs haben nach der Pause eine Reaktion gezeigt, das war wichtig“, lobt Maximilian Riedmüller. Sein KSC kommt in der 73. Minute zum

Ehrentreffer durch Ben Ritter und hat überdies Chancen auf ein zweites Tor. Auf der anderen Seite vergibt aber auch der SVH in Person von Dominique Girtler und David Leitl hochkarätige Möglichkeiten. So steht am Ende ein 1:3, das Pokal-Aus für Kirchheim und ein Derby-sieg für Heimstetten, den die SVH-Kicker nach dem Abpfiff zusammen mit ihren Fans in Sprechchören bejubeln.

PATRIK STÄBLER

Kirchheimer SC – SV Heimstetten 1:3 (0:3)

KSC: Beilhardt, Branco De Brito (46. Kollmann), Ritter (86. Eckerl), Mauere (46. Wimmer), Prokoph, Zabolotnyi (86. Lopez Guarena), Benrabh (58. Özdemir), Köhler, Flohrs, Schneider, Bachleitner.

SVH: Scherger, Cavadias (61. May), Günzel, Rütger, Kehl (61. Steimel), Sakhi Zada, Titze (46. Polat), Lindner, Girtler (71. Goebel), Riglewski, Penski (46. Leitl).

Tore: 0:1 Penski (5.), 0:2 Riglewski (36.), 0:3 Riglewski (44.), 1:3 Ritter (73.).

Schiedsrichter: Ken Eichentopf (SpVgg Mauern).

Zuschauer: 300.

Kirchheimer SC meistert souverän die Qualifikation

MERKUR CUP Auch der SV Heimstetten schafft als Drittplatzierter den Sprung ins Bezirksfinale

Kirchheim/Heimstetten – Über Erfolg auf der ganzen Linie jubelten die beiden Vereine aus dem Münchner Norden beim Qualifikationsturnier zum Merkur CUP 2026 in Münsing. Der Kirchheimer SC gewann das Turnier souverän, ohne auch nur einen einzigen Zähler abzugeben, und steht damit im Bezirksfinale D (Sonntag, 12. Juli, ab 12.30 Uhr in Murnau). Der SV Heimstetten hat sich als Drittplatzierter ebenfalls fürs Bezirksfinale A (Samstag, 11. Juli, ab 10 Uhr in Farchant) qualifiziert. Anders als beim Merkur CUP üblich, haben sich in dem Turnier in Münsing gleich drei U11-Mannschaften für die nächste Runde qualifiziert.

25 Tore übers gesamte KSC-Team verteilt

„Wir haben heute wirklich sehr stark aufgespielt, zeigten schöne Kombinationen und haben auch gut zusammengespielt“, freute sich KSC-Teammanager Volkan Akger. Schon in der ersten Partie des Tages, als die Kichheimer den Leng-



Das entscheidende Spiel um Platz drei gegen Gastgeber Münsing entscheidet der SV Heimstetten (im roten Dress) 2:0 für sich und ist damit fürs Bezirksfinale qualifiziert.

grieser SC mit 4:1 niederrangen, machte sich mannschaftliche Geschlossenheit positiv bemerkbar. Mit 8:1 wurden dann die Gastgeber vom SV Münsing/Ammerland förmlich vom Platz gefegt, und nach dem 2:0 über den SV Baldham Vaterstetten stand Kirchheim als Tabellenführer der Vorrundengruppe 1 fest. Auch Heim-

stetten bot im ersten Halbfinale (6:1) nicht lange Widerstand, und im Finale wurde dann auch noch die DJK Waldram (5:0) aus dem Rennen geworfen. „Einen besonderen Torjäger konnte ich heute nicht ausmachen“, erklärte dann Akger, „die 25 Treffer haben sich über die gesamte Mannschaft verteilt.“



Traineransprache von Uwe Samer an die U11-Kicker des Kirchheimer SC, die das Qualifikationsturnier des Merkur CUP in Münsing souverän gewinnen.

EWALD J. SCHEITTERER (2)

Ein Sieg, ein Remis und eine Niederlage reichten dem SV Heimstetten, um als Zweitplatzierter nach der Gruppenphase ins Halbfinale einzuziehen. „Nach starkem Beginn haben wir etwas geschwächelt“, musste da Coach Said Khorsan zugeben. Zur nachlassenden Konzentration gesellte sich dann auch noch eine man-

gelhafte Chancenauswertung.

2:0-Erfolg im Spiel um Platz drei

Gegen den späteren Turniersieger Kirchheim setzte es zwar noch eine Niederlage, aber im entscheidenden Spiel um Platz drei konnte der SVH dann Gastgeber Münsing in die

32. Merkur CUP 2026

Das größte U11-Fußballturnier der Welt vermittelt Werte, schafft Umweltbewusstsein und fördert Gesundheit durch Sport.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Bayern Park

uhlsport

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Schranken weisen (2:0). „Am Ende haben wir doch noch das Ticket fürs Bezirksfinale gelöst“, schnaufte der Trainer tief durch, „das haben sich die Jungs dann auch redlich verdient.“

EWALD SCHEITTERER